



Abend-

Zeitung.

306.

Dienstag, am 23. December 1823.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.  
Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler (Th. Hell.)

Am Geburtstage  
des  
Königs von Sachsen  
den 23. December 1823.

Ob Kälte auch die Fluren hält umfangen,  
Des Winters Hauch für viele Wonden weht,  
Ein Tag ist's doch, wo Frühling aufersteht  
Mit reicher Blumenkränze Wunderprangen.

Des Königs Tag! Da glühn die Wangen  
Von inn'rer Wärme, die vom Herzen geht,  
Da blüht der Wünsche reichstes Blumenbeet,  
Und jeder Keim ist wuchernd aufgegangen.

Ja, diese Gluth für unser Königs Leben,  
Für seines Hauses ungetrübtes Heil,  
Sie stört kein Frost, sie ist von Gott gegeben,  
Ist jedes Sachsenherzens schönstes Theil,  
Und steigt empor, rein, Erd' und Himmel bindend,  
Ein Diadem von Sternen für ihn windend.

Th. Hell.

Das Abenteuer im Paradiese.

(Fortsetzung.)

Nun, Herr Bruder — fragte ihn der Baron —  
und Deine Meinung?

Ist die Deinige, antwortete der Oberst. Don-  
ner und Wetter! Ihr habt mir mit dem Gewäsch  
an's Leben gegriffen und mich gewissermaßen toll  
gemacht. Denn eine Saite zittert nun auf meiner  
Seelengeige, die Ihr — Muslkanten- General —

besser für mich nie berührt hättet. Nein! und abers-  
mal nein! — der Mensch — will er klug seyn und  
kein Esel, bleibe fern vom Unheimlichen, das er  
nicht versteht und hüte sich, den ungleichen Kampf  
zu wagen mit einem Gegner, den er so wenig kennt,  
als seine Waffen. Ist die Gefahr einmal da und  
Flucht schändlich oder unmöglich, — nun, so steh'  
er als Mann, aber das Herausfordern der Gefahr  
und des weiten, finstern Reiches der Geheimnisse  
laß' er bleiben. Sapperment! — hätt' ich vor zwei  
und zwanzig Jahren so viel Vernunft gehabt, so  
säß' ich nicht jetzt im schmachlichsten Ehezwinger, in  
den je ein Hiob'sbruder gerathen. Aber das Para-  
dies! — das Paradies! — Verwünscht sey das Pa-  
radies, das mir meinen Drachen gegeben!

Wie? Herr Bruder, — fiel der Baron ein —  
ich glaubte sonst, da sey nur einer gewesen, der  
nämlich, der die Naschmutter Eva verführt. Wie  
bist Du zu dem einen gekommen, hast Du in die  
Ehestandslotterie gesetzt und gerade das große Loos,  
den einzigen Treffer erwischt?

Ach! — seufzte der Oberst — ich meine ja gar  
nicht das Paradies, vor dem seit Adams Zeiten der  
himmlische Gardeflügelmann Wache steht mit dem  
feurigen Pallasch. Ich meine das lustige, lebendige  
Paradies auf dem alten Markt in F\*\*

Dies Paradies — fünf Meilen von meiner ehe-  
maligen Garnison — wo ich als wohlbestallter, et-  
was wilder Husarenlieutenant stand — der brillan-